

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at, simone.souczech@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E	066	443
---	-----	-----

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

Tongji Universität Shanghai

Gastland

Volksrepublik China

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **05.09.17** bis **30.07.18**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

2

Lehrende/r an der TU Wien

3

Studienpläne

2

Studierende / Freunde

4

Gastinstitution

3

Homepage der Gastinstitution

5

Sonstige:

--

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

□	□	□	☒	□
---	---	---	---	---

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

Hörverständnis

□	□	□	☒	□
---	---	---	---	---

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

Sprechvermögen

□	□	☒	□	□
---	---	---	---	---

□	□	□	☒	□
---	---	---	---	---

Schreibvermögen

□	□	□	☒	□
---	---	---	---	---

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 100 % 2.) %

3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Lest viel bevor ihr nach China geht. Befasst euch mit der jüngeren Geschichte des Gastlandes und den chinesischen Auffassungen von Staat, Politik, Wirtschaft, Kultur und Freiheit. Informationen über das Land gibt es ja genug. (ein Geo-Spezial über China ist aber besonders empfehlenswert) Ein Chinesisch-Anfängerkurs in Wien ist auch sicher sinnvoll.

8. Gastinstitution

Die wichtigsten Informationen über die Gastuniversität sind vorab im Internet abrufbar. Li Wei per E-Mail hilft auch gerne vor Beginn des Auslandsaufenthalts weiter. Die Studierenden, die sich gerade in Shanghai befinden sind normalerweise auch gute Ansprechpartner, sowohl bei Kursfragen als auch für allgemeinere Tipps. Nützt die Sportangebote am Campus.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Rosmarie Nigg, Mladen Jadric

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

1
2
4
3

Anmerkung: Unterstützung war nicht notwendig, alles war gut organisiert, deshalb die niedrige Punktezahl

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Anmeldung verlief reibungslos, natürlich sind in China einige Formalitäten notwendig, diese verliefen jedoch ebenfalls reibungslos.
Die finanzielle Unterstützung ist meines Erachtens am unteren Limit. Das Preisniveau in Shanghai ist zumindest gleich hoch wie in europäischen Großstädten, Erasmusaufenthalte werden aber finanziell besser unterstützt.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Die Chinesischen Studierenden sprechen durchwegs gutes English, manche auch ein bisschen Deutsch, Chinesisch zu lernen ist daher für die Uni nicht notwendig. Für den Alltag in China und Reisen aufs Land sind Basiskenntnisse freilich von Nutzen um mit der dortigen Bevölkerung in Kontakt zu treten und dadurch einen runderen Gesamteindruck von China zu bekommen.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Campus Führung und meet and greet.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

Im ersten Semester im Studierendenheim und im zweiten in einer Wohnung in Uninähe.

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

Etwas eigenwillig, kurz nach der Bewerbung im April war das Studentenheim voll. Aber im Juni bekamen wir nach Anfrage auf Eigeninitiative noch Zimmer.

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	800
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	425 (655 im 2. Semester) / Monat, <u>davon</u>:
Unterbringung	120 / Monat im Studentenheim 350 / Monat in der Wohnung
Verpflegung	250 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	10 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	20 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	25 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Die spannenden Vorlesungen, Reisen und Forschungsreisen in ganz China. Internationales Flair auf der Uni. Interessante Menschen aus der ganzen Welt

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Zeitweise schlechte Luft in Shanghai

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Alles in Ordnung. Der Austausch mit einer aufstrebenden Großmacht wie China und der Einblick in die chinesische Kultur, die sich stark von der westlichen unterscheidet sind hervorragende Erfahrungen für junge Menschen.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Motivation

Nach einer erfolgreichen und interessanten „summer school“ mit chinesischen Studierenden und einigen Reisen nach Ost- und Südostasien nutze ich die Gelegenheit, ein Jahr in einem Kulturkreis zu verbringen, der sich gänzlich von meinem gewohnten Umfeld unterscheidet. Das Doppeldiplomprogramm meiner Heimatuniversität TU Wien und der renommierten Tongji Universität in Shanghai hätte spannender und abwechslungsreicher kaum sein können. Die Chance, sich in Shanghai fachlich und menschlich weiterzuentwickeln, neue Netzwerke aufzubauen und den oft zitierten Horizont WIRKLICH zu erweitern kann ich anderen Studenten, die über ein Auslandsjahr in China nachdenken, sehr ans Herz legen. Der folgende Erfahrungsbericht soll den Studienalltag in der Millionenmetropole, aber auch die zahlreichen Freizeitaktivitäten etwas näher erläutern.

Kursprogramm an der Tongji

Die zu absolvierenden Kurse gliederten sich in Architekturvorlesungen mit abschließenden Gruppenarbeiten und Papers, allgemeine Kurse der International School (sozioökonomische Entwicklung Chinas, Ethnic Sports, Chinesisch) unter und Design Studios. Mit diesem Programm folgt die Tongji den renommierten amerikanischen Universitäten. Die Vorlesungen behandelten überwiegend das Thema Stadt bzw. Megastadt. Der beispiellose Bauboom Chinas und die rapide Verstädterung sind dabei durchaus kritisch erläutert worden. Die Vorlesungen über Stadtgeschichte und Städtebau in China eröffneten mir völlig neue Einblicke in eine Materie, die allein wegen der Anzahl der Betroffenen große Relevanz im 21. Jahrhundert hat. Darüber hinaus stellten chinesische Büros ihre zukunftsweisenden und kritischen Beiträge zum Architekturdiskurs vor. Als Design Studios wählte ich Solar Decathlon (die Detailplanung eines Passivhauses) und einen theoretischen Kurs mit dem Thema Bauordnung und Stadt bei dem renommierten Professor und emeritierten MIT-Dekan Yung Ho Chang. Generell befasste ich mich kursbedingt viel mit Fachliteratur und verschiedenen Denkrichtungen über Architektur. Gerade die geforderten Papers pushten uns TU Studenten viel zu lesen und kritisch zu kommentieren bzw. zu argumentieren. Diese Art der Architekturlehre unterscheidet sich doch deutlich von der Lehre in Wien. Ihre Rolle als eine der führenden Architekturschulen Asien untermauert die Tongji mit hochinteressanten Abendvorträgen von Granden wie Peter Eisenman, Alejandro Zaera Polo oder Patrick Schumacher.

Arbeitsleben

Nach Absolvierung der meisten Kurse im ersten Semester absolvierten viele Bekannte ein mehrmonatiges Praktikum. Die Nachfrage nach europäischen Studierenden ist in Shanghai riesig. Einige landeten bei Topadressen wie UN-Studio, David Chipperfield, Stefano Boeri, SOM oder KPF. Derartige Chancen bieten sich im doch provinziellen Wien gar nicht. Ich selbst arbeitete bei meinem Professor im „hauseigenen“ Büro der Tongji Universität. Dieses gewaltige

Tongji Architectural Design Institute beschäftigt mehr als 2000 Architekten und Studenten und war in der Vergangenheit oftmals Partner von internationalen Firmen bei chinesischen Prestigeprojekten. Gemeinsam mit Master- und PhD-Studenten erarbeitete ich unter anderem Konzepte für die gewaltigen leerstehenden Industrieareale Shanghais, für Ausstellungspavillons aus Holz und Museen im ländlichen Raum. Außerdem war ich Teil eines Forschungsteams, das sich mit vernakulärer Architektur in Tibet beschäftigt. Vor allem die Geschwindigkeit des Entwurfsprozesses und die andere Herangehensweise an architektonische Problemstellungen werden mir in Erinnerung bleiben. Aber auch das akademisch-wissenschaftliche Ambiente in der Forschungsgruppe, mit der ich auch eine Reise nach Westchina inklusive Bauaufnahmen unternahm, war für mich eine tolle Bereicherung.

Freizeitgestaltung und Reisemöglichkeiten

Die Metropole Shanghai ist gewaltig groß, schnell und lebendig. Mit Studenten aus Singapur, Mailand, Barcelona und Atlanta verbrachte ich viele Nachmittage und Abende in den höchst unterschiedlichen Stadtvierteln. Es gibt hervorragende Museen, Märkte, Underground-Bars und Diskotheken. Ebenso angenehm und abwechslungsreich war das soziale Leben im internationalen Studentenheim.

In nächster Nähe zu Shanghai befinden sich die berühmten alten chinesischen Städte Hangzhou und Suzhou mit reichem kulturellem Erbe. Der Campus selbst bietet zahlreiche Sportmöglichkeiten. In den Ferien bereiste ich das kulturell und landschaftlich so beeindruckende wie unterschiedliche Land. Von Hong Kong bis Peking und von den Stränden von Xiamen bis ins tibetische Hochland gibt es so Einiges zu entdecken.

Wissenswertes

Für uneingeschränkten Internetzugang ist ein VPN notwendig. Hier empfiehlt es sich ein kostenpflichtiges Produkt zu abonnieren, das großteils einwandfrei funktioniert. Privatheit und Datenschutz werden anders gehandhabt als in Europa. Das Handy ist deshalb der wichtigste Wegbegleiter im Alltag. Es funktioniert als U-bahnticket und Zahlungsmittel Nummer Eins. Bargeld wird kaum benötigt. Free floating Leihräder ermöglichen hohe Mobilität. Shanghais kulturelles Angebot ist sehr vielfältig, es ist sicher für jeden was dabei. An zukünftige Studenten: Nutzt eure Freizeit und fahrt in die Innenstadt.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Bekanntschaften in der ganzen Welt.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Knüpft Netzwerke, lernt ein bisschen chinesisches im Vorhinein. Reist herum, versucht das Land zu verstehen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.